



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

MEDIENMITTEILUNG

Lormen kann man jetzt überall unterwegs lernen

Lormen ist ein Alphabet, das in die Hand geschrieben wird: Ist das Sehen und Hören so weit eingeschränkt, dass Worte weder akustisch noch über das Ablesen von den Lippen verstanden werden können, kann man dank Lormen trotzdem kommunizieren. Damit dieses taktile Alphabet gelernt und geübt werden kann, hat der SZB die App „Lern Lormen“ entwickelt.

Das Lormen ist ein System, bei dem Buchstaben mittels Strichen und Punkten in die Handfläche getippt, gestrichen und getrommelt werden. Auf diese Weise werden Buchstaben zu Worten aneinander gereiht und diese dann zu einem Satz geformt. Der Vorteil ist, dass man in seiner gewohnten Sprache kommunizieren kann. Man muss lediglich lernen, wo genau auf der Handfläche die einzelnen Buchstaben platziert sind. Dies zu lernen erfordert Konzentration und Übung.

Lormen in Kursen – und neu mit einer App

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB hat hörsehbehinderte und taubblinde Personen zu Lormlehrerinnen ausgebildet. Diese bieten im Rahmen des SZB-Schulungsprogramms Lormkurse an. Sie stehen für alle offen und werden vor allem von den freiwilligen Mitarbeitenden rege besucht. Doch mit dem Lormen ist es wie mit vielen anderen Dingen auch: Was man nicht so oft braucht, verlernt man schnell wieder.

Hier setzt die App „Lern Lormen“ des SZB an. Mit ihr kann Lormen gelernt und geübt werden. Um das Handalphabet in kleinen Schritten zu lernen, wurde die App nach dem bewährten Prinzip der Buchstabengruppen aus den Lormkursen aufgebaut. Diese Methode wurde von den Lormlehrerinnen entwickelt und von den Selbsthilfvereinigungen für hörsehbehinderte und taubblinde Menschen „tactile“ und „Gersam“ für die App zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise wird der Unterricht optimal mit der App ergänzt.

Nicht selten erzählen die Kursbesucher und -besucherinnen, dass sie im Alltag nur wenige Möglichkeiten haben, das Lormen zu üben, das Wissen zu festigen und schneller im „Schreiben“ zu werden. Mit der App Lern Lormen ist dies nun möglich. Neben dem Schreiben von Wörtern und Sätzen kann man sich auch mit einem Buchstabierspiel vergnügen. Schliesslich sollen Lernen und Üben auch Spass machen.

Technisch tricky

Über ein Jahr dauerte die Entwicklung der Lern Lormen-App, die nun auf Deutsch und französisch zur Verfügung steht. Eine besondere Herausforderung bei der Programmierung war, einzelne Buchstaben korrekt auf der virtuellen Hand zu platzieren, damit sie vom Smartphone oder Tablet erkannt werden. Buchstaben-Zeichen wie K (ein Punkt mit vier Fingerspitzen auf dem Handteller) oder R (ein leichtes Trommeln der Finger auf dem Handteller) sowie der Leerschlag zwischen den Worten und der Punkt als Satzende sind sehr ähnlich.

Auf Tablets und smartphones

Die App ist in erster Linie für Tablets gedacht, um die Lormhand genügend gross abzubilden und lernen und üben zu können. Sie kann aber sowohl bei Android- wie auch iOS-Geräten auf ein Smartphone heruntergeladen werden.

Die **Android-Version** kann über diesen Link heruntergeladen werden:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.solveaproblem.lormen>

Die **iOS-Version** kann hier heruntergeladen werden:

<https://itunes.apple.com/ch/app/lern-lormen/id1057011978?mt=8>

Kontakt

Carmen Roller Tel.: 071 620 01 03

Bildmaterial:

Aktuelles Bildmaterial kann auf der Website des SZB heruntergeladen werden:
www.szb.ch → Medien → Bildergalerie

Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB

Seit 1903 setzt sich der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZB dafür ein, dass hörsehbehinderte und taubblinde sowie sehbehinderte und blinde Menschen ihr Leben selbst bestimmt und in eigener Verantwortung gestalten können. Als Dachverband organisiert der SZB Weiterbildungskurse für Fachpersonen, die mit hörsehbehinderten, taubblinden, blinden und sehbehinderten Erwachsenen und Kindern arbeiten, informiert über Sehbehinderung und Hörsehbehinderung und deren Folgen, führt eine Fachbibliothek und koordiniert die Zusammenarbeit, die Forschungsbestrebungen und Interessenvertretung im Sehbehindertenwesen. Als direkte Dienstleistung für Betroffene berät und begleitet der SZB taubblinde und hörsehbehinderte Menschen, entwickelt und vertreibt Hilfsmittel, führt eine Fachstelle für optische Hilfsmittel und forscht und schult im Bereich Low Vision, d.h. in der optimalen Nutzung des noch vorhandenen Sehpotenzials.